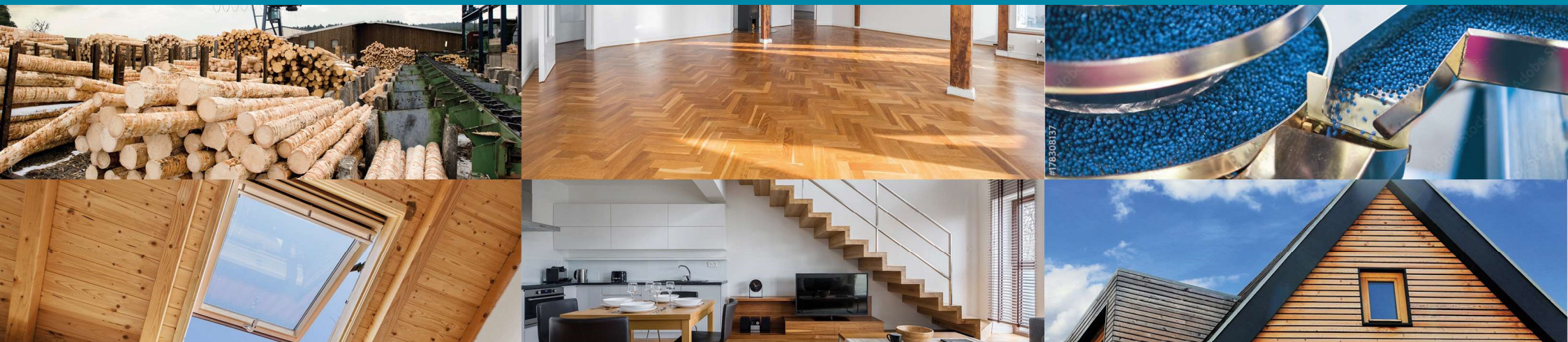


Juni 2026

Wirtschaft - Kompakt

HDH



HDH-Konjunkturindikator & Monatsbericht

Holzindustrie

HDH –
Konjunkturindikator

- 32,8
↓ - 2,4

Aktuelle Lage

- 27,5
↓ - 3,3

Erwartungen für die
nächsten 6 Monate

- 38,0
→ - 1,5

Kunststoffe verarbeitende Industrie

HDH –
Konjunkturindikator

- 14,0
→ + 1,6

Aktuelle Lage

- 7,2
→ - 2,1

Erwartungen für die
nächsten 6 Monate

- 20,5
↑ + 5,0

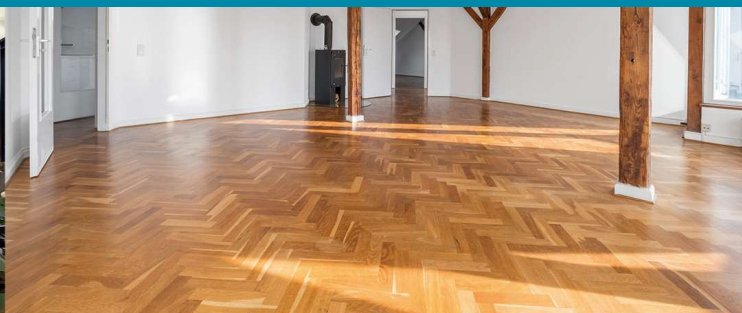
→ ↑ ↓ = Trend gegenüber dem Vormonat

→ ↑ ↓ = Trend gegenüber dem Vormonat

Juni 2026

Wirtschaft - Kompakt

HDH



HDH-Konjunkturindikator

Holzindustrie

HDH –
Konjunkturindikator

- 32,8
↓ - 2,4

Aktuelle Lage

- 27,5
↓ - 3,3

Erwartungen für die
nächsten 6 Monate

- 38,0
→ - 1,5

→ ↓ ↑ ↓ = Trend gegenüber dem Vormonat

Geschäftsklima der Holzindustrie trübt sich leicht ein

Der HDH-Konjunkturindikator der deutschen Holzindustrie

Die Stimmung in der deutschen Holzindustrie hat sich im Juni weiter eingetrübt, nachdem es für den HDH-Konjunkturindikator bereits im Mai leicht nach unten ging. Die Unternehmen zeigten sich weniger zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage und blickten pessimistischer auf das kommende halbe Jahr. Die Einschätzung zur aktuellen Lage verschlechterte sich im Juni auf -27,5 Punkte (Vormonat: -24,2 Punkte). Der Ausblick auf das kommende halbe Jahr fiel noch negativer aus, der aktuelle Wert liegt bei -38 Punkten (Vormonat: -36,5 Punkte). In der Summe sank der HDH-Konjunkturindikator im Berichtsmonat auf -32,8 Punkte (Vormonat: -30,4 Punkte).

Im Vergleich zum gesamten Verarbeitenden Gewerbe schneidet das Geschäftsklima in der Holzindustrie nach wie vor schlechter ab. Der vom ifo errechnete Wert für das Verarbeitende Gewerbe stieg im Juni leicht auf -12,8 Punkte (Vormonat: -14,7 Punkte) und bewegte sich damit deutlich über dem entsprechenden Wert für die Holzindustrie (-32,8 Punkte).

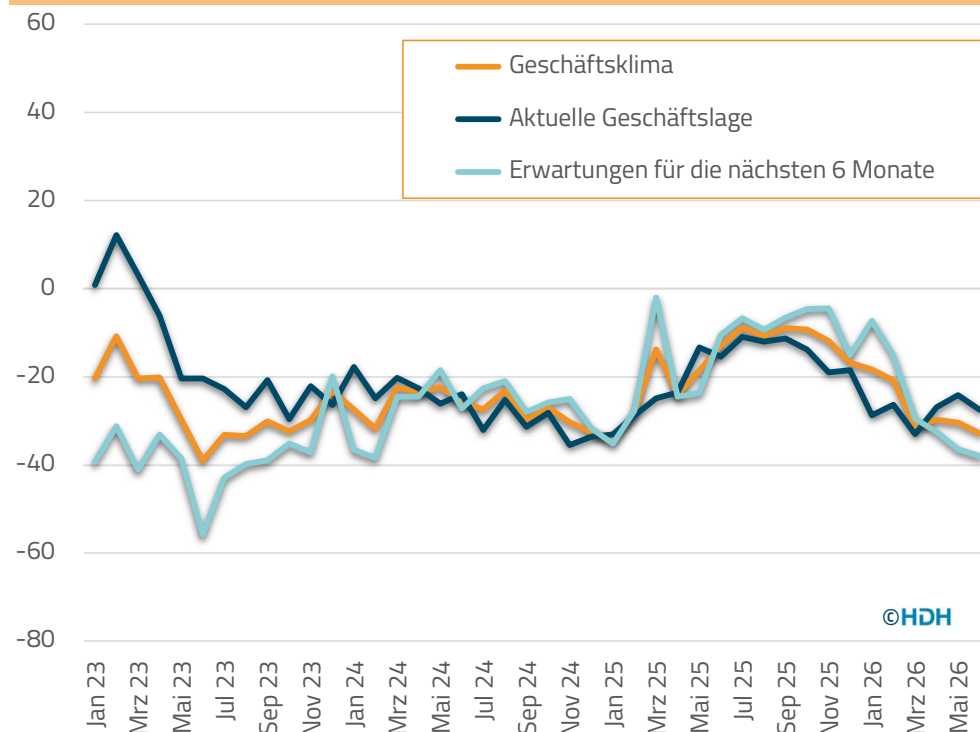
Angesichts der unterschiedlichen Betroffenheit der einzelnen Segmente bleibt die Stimmung in der Holzindustrie uneinheitlich. Im Durchschnitt der vergangenen drei Monate schätzen lediglich die Unternehmen im Holzfertigbau (+11,8 Punkte) die aktuelle Geschäftslage als positiv ein, während diese in der Sägeindustrie (-36,9 Punkte), der Möbelindustrie (-27 Punkte) und der Holzwerkstoffindustrie (-14,8 Punkte) deutlich negativer beurteilt wurde. Die Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr bleiben in fast allen Segmenten negativ.

Die bessere Stimmung im Holzfertigbau ist aus Sicht des HDH in erster Linie auf die anziehende Nachfrage im Ein- und Zweifamilienhausbau und auf den steigenden Holzfertigbauanteil zurückzuführen. Die Zahl der genehmigten Ein- und Zweifamilienhäuser stieg in den ersten vier Monaten 2026 kräftig um 13,1%. Die entsprechende Zahl der genehmigten Fertighäuser konnte sogar um 15,2% zulegen. Die Möbelindustrie leidet nach wie vor unter den rückläufigen Baufertigstellungszahlen und dem schwachen Konsumklima in Deutschland. Die massiv gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten kommen in allen Segmenten der deutschen Holzindustrie als weitere negative Faktoren dazu.



Holzindustrie: Schlechtere Erwartungen und Lage belasten das Geschäftsklima

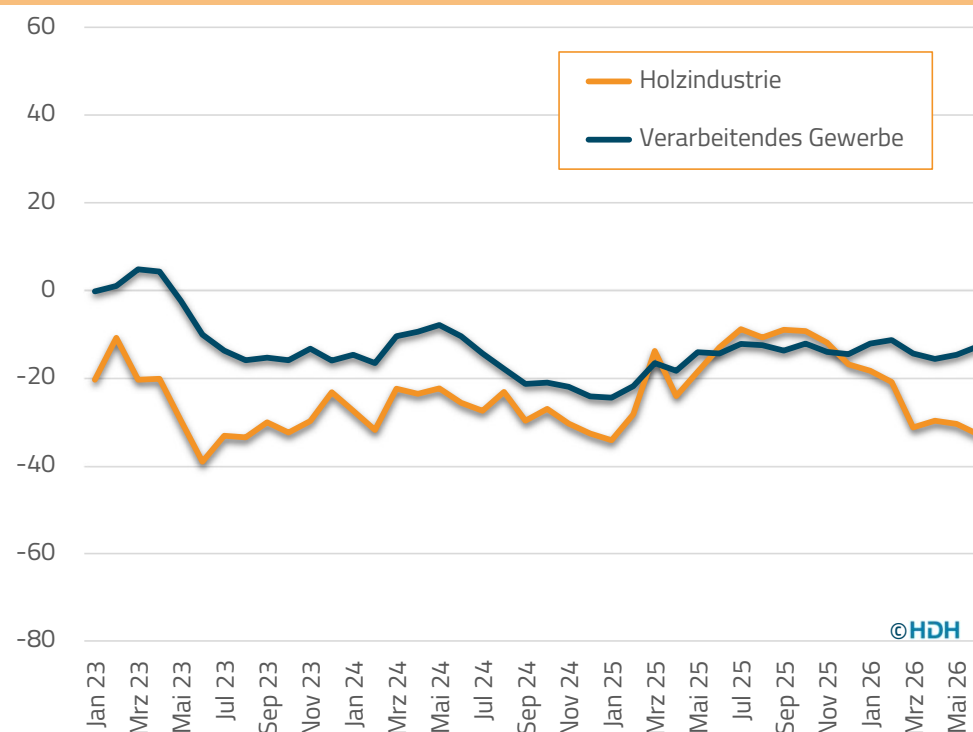
HDH-Konjunkturindikator der deutschen Holzindustrie



©HDH

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage verschlechtert sich im Berichtsmonat leicht und verbleibt auf einem tief negativen Niveau. Die mittelfristigen Geschäftserwartungen zeigen keine wesentliche Veränderung und bewegen sich weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. In der Summe gibt das Geschäftsklima leicht nach.

Stand 17.07.2026



©HDH

Im Vergleich zum gesamten Verarbeitenden Gewerbe schneidet das Geschäftsklima in der Holzindustrie nach wie vor schlechter ab. Der vom ifo errechnete Wert für das Verarbeitende Gewerbe stieg im Juni leicht auf -12,8 Punkte (Vormonat: -14,7 Punkte) und bewegte sich damit deutlich über dem entsprechenden Wert für die Holzindustrie (-32,8 Punkte).

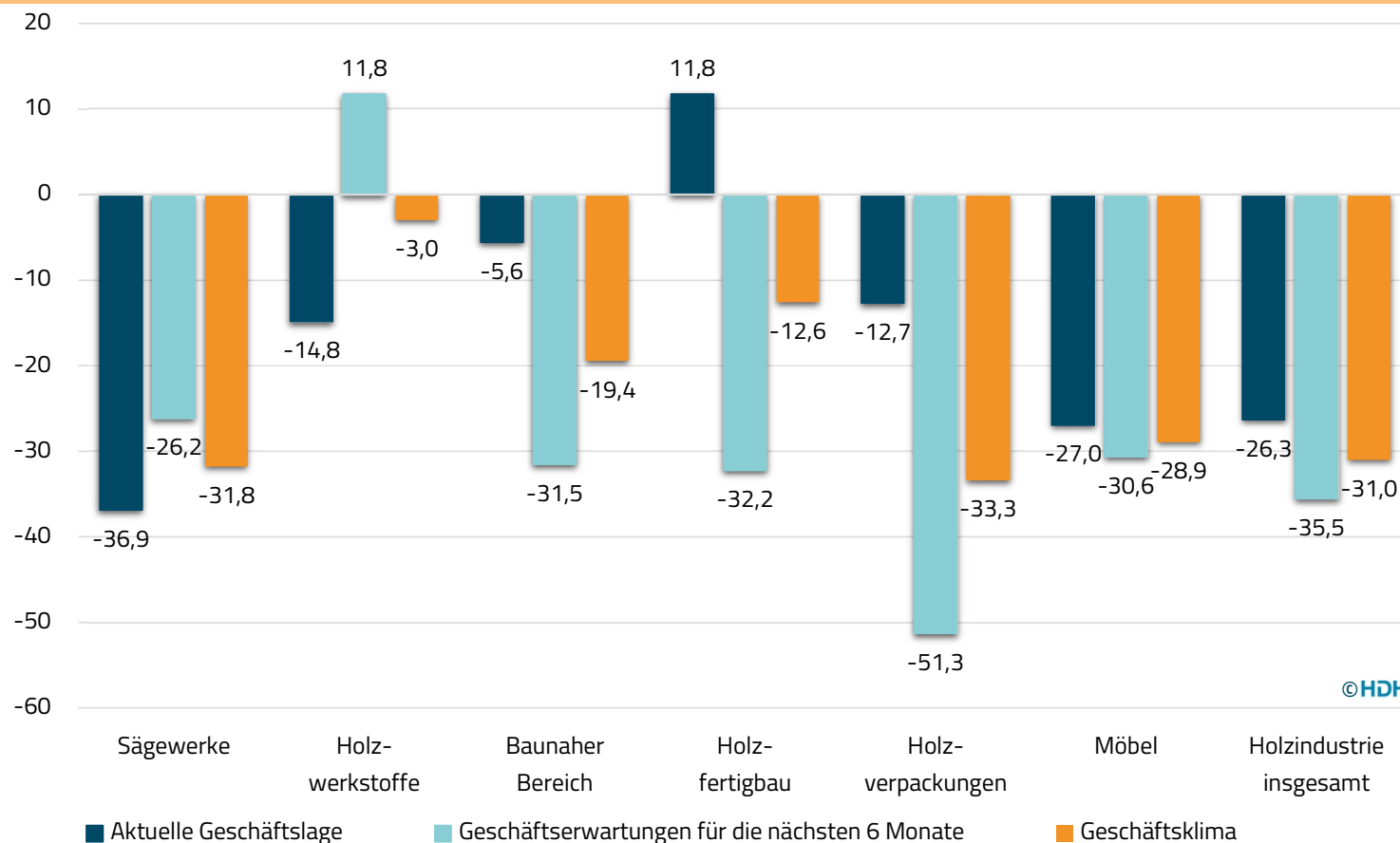
Holzindustrie

Sektorenübersicht HI — Lage weitgehend stabil auf schlechtem Niveau

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Holzindustrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Im Vergleich zum Vormonat zeigt die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage in der Holzindustrie kaum Veränderungen. Lediglich bei den Holzverpackungen verbessert sie sich, während sie im baunahen Bereich und bei den Holzwerkstoffen unverändert bleibt. In den übrigen Sektoren sind die Bewegungen gering. Insgesamt verbleibt die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage auf einem tief negativen Niveau.

Bei den mittelfristigen Geschäftserwartungen ergibt sich ein uneinheitliches Bild. Während sich die Erwartungen in der Holzwerkstoffindustrie deutlich verbessern, verschlechtern sie sich im Holzfertigbau und im baunahen Bereich. In den übrigen Sektoren verbessern sich die Erwartungen leicht oder es zeigt sich keine wesentliche Veränderung.

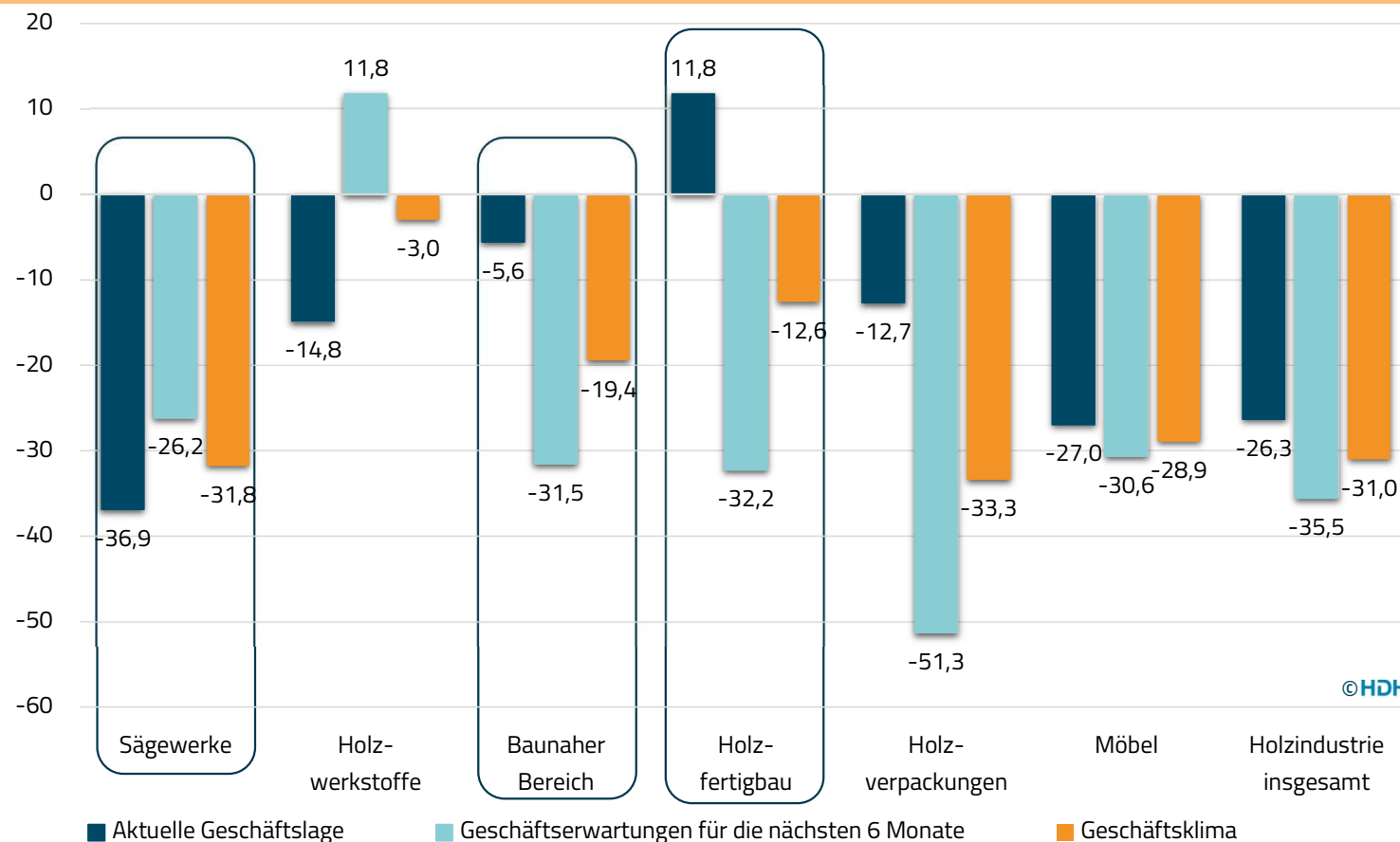


*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Sektorenübersicht HI — Sägewerke + Baunaher Bereich + Holzfertigbau

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Holzindustrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage verbessert sich bei den Sägewerken leicht gegenüber dem Vormonatszeitraum, verbleibt jedoch auf einem tief negativen Niveau. Die mittelfristigen Geschäftserwartungen verschlechtern sich hingegen deutlich und fallen damit negativer aus als zuvor. Im baunahen Bereich zeigt die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage keine wesentliche Veränderung und verbleibt im negativen Bereich. Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate verschlechtern sich deutlich und fallen damit tief in den negativen Bereich. Im Holzfertigbau zeigt die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage ebenfalls keine wesentliche Veränderung und verbleibt knapp positiv. Die mittelfristigen Geschäftserwartungen verschlechtern sich jedoch sehr deutlich und wechseln damit in den tief negativen Bereich. Der Holzfertigbau verliert damit seinen Status als einziger Sektor mit durchgehend positiven Werten

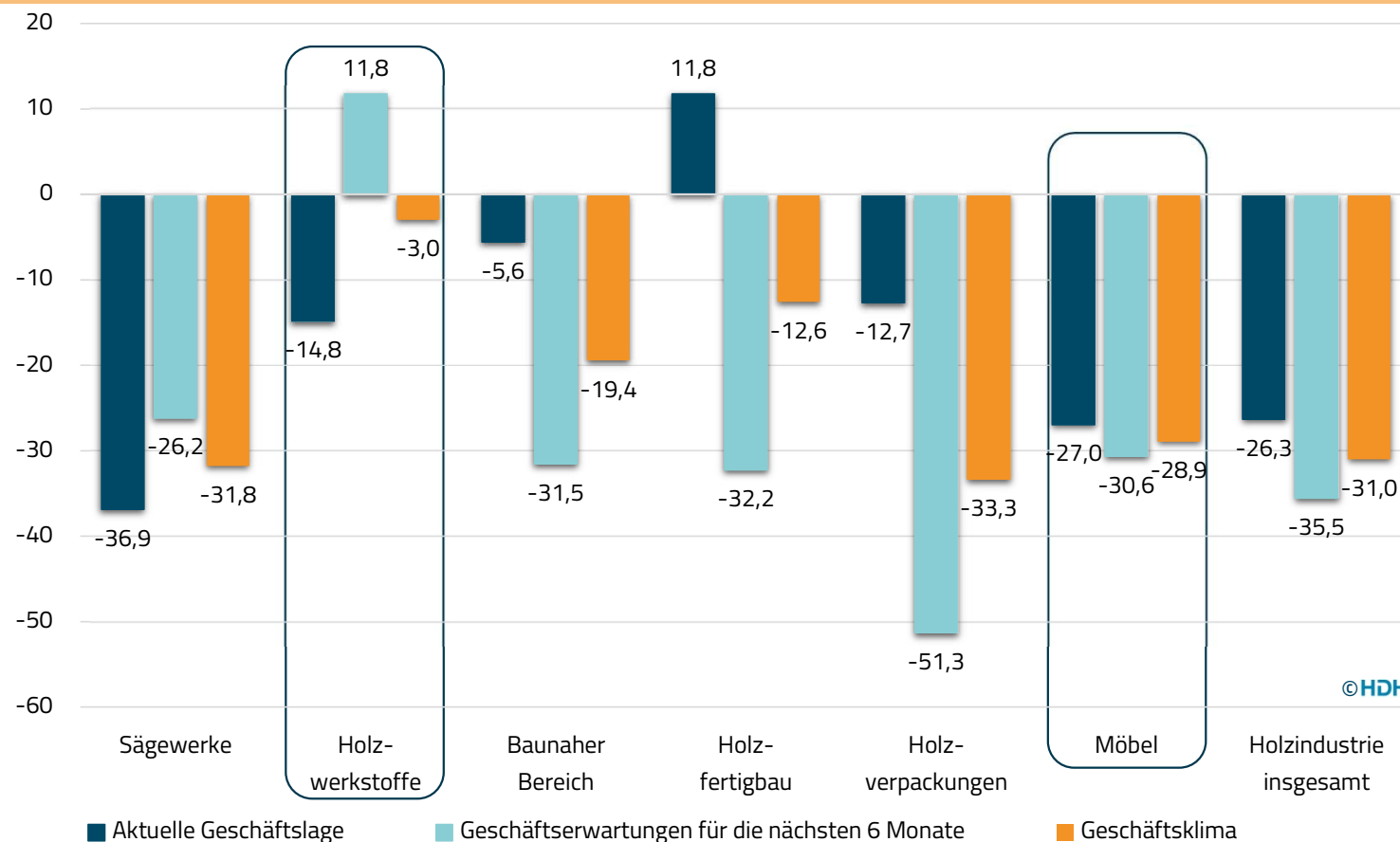


*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Sektorenübersicht HI — Holzwerkstoffindustrie + Möbelindustrie

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Holzindustrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

In der Holzwerkstoffindustrie zeigt die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vormonatszeitraum und verbleibt im negativen Bereich. Die mittelfristigen Geschäftserwartungen verbessern sich hingegen sehr deutlich und wechseln damit klar in den positiven Bereich. Das Geschäftsklima hellt sich in diesem Sektor damit deutlich auf. In der Möbelindustrie verbessert sich die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage leicht gegenüber dem Vormonatszeitraum, verbleibt jedoch auf einem tief negativen Niveau. Die mittelfristigen Geschäftserwartungen verbessern sich ebenfalls leicht, bleiben aber weiterhin tief negativ. Das Geschäftsklima verbessert sich in diesem Sektor leicht, bleibt jedoch deutlich belastet.



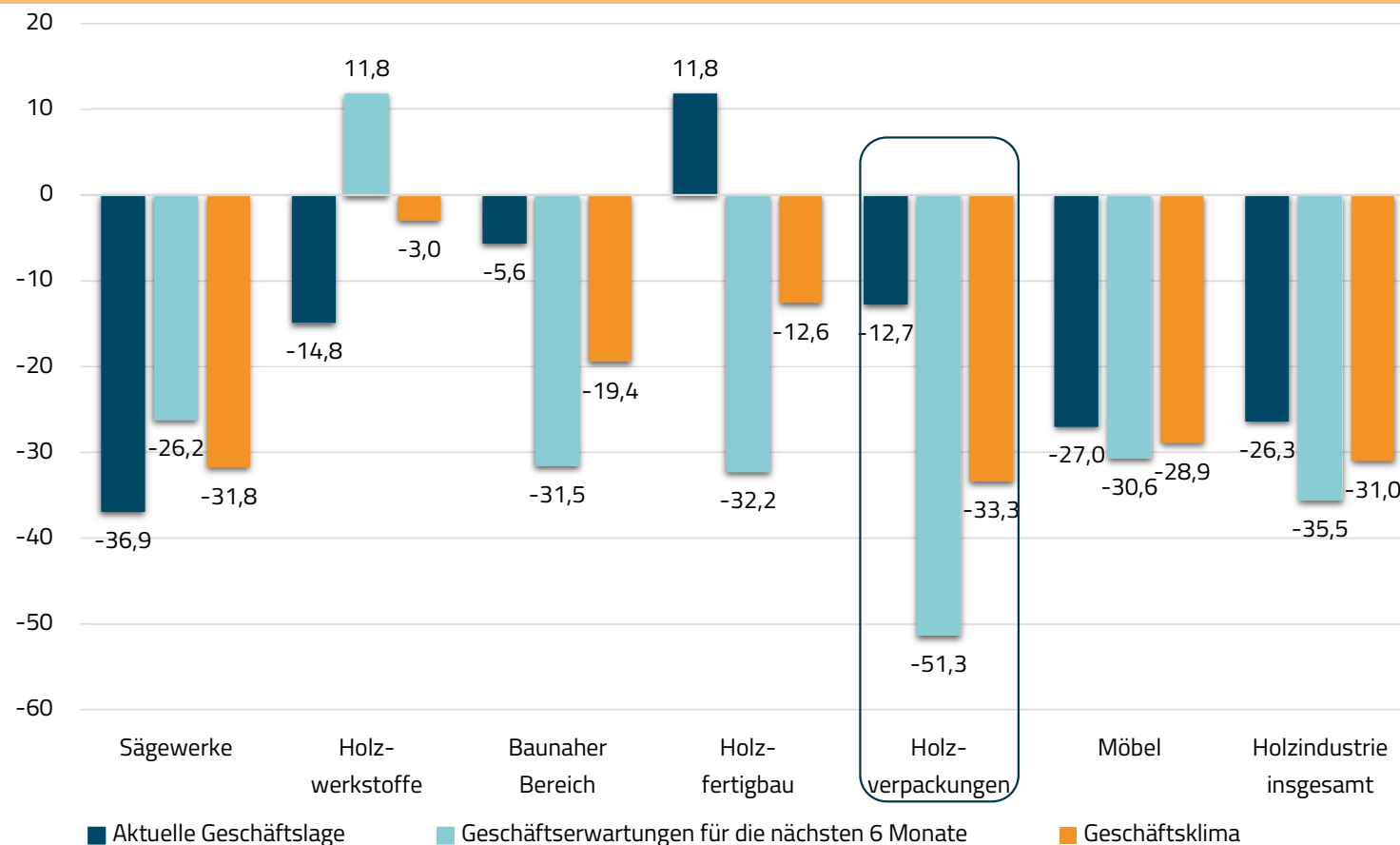
*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Sektorenübersicht HI — Holzverpackungsindustrie

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Holzindustrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage in der Holzverpackungsindustrie verbessert sich im Vergleich zum Vormonatszeitraum und fällt weniger negativ aus als zuvor, verbleibt jedoch im negativen Bereich.

Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate verbessern sich ebenfalls leicht, stellen jedoch weiterhin den niedrigsten Erwartungswert aller betrachteten Sektoren der Holzindustrie dar. Das Geschäftsklima verbessert sich leicht — das Stimmungsbild bleibt insgesamt jedoch klar belastet.

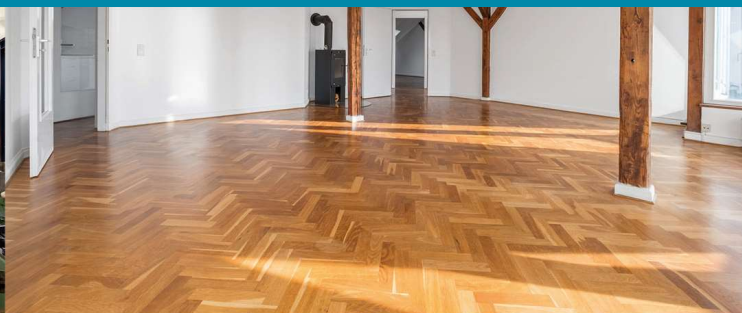


*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Juni 2026

Wirtschaft - Kompakt

HDH



HDH-Konjunkturindikator

Kunststoffe verarbeitende Industrie

HDH –
Konjunkturindikator



Aktuelle Lage



Erwartungen für die
nächsten 6 Monate



➔ ➔ ➔ ➔ = Trend gegenüber dem Vormonat

Vorsichtige Stabilisierungszeichen zum Halbjahr

HDH-Konjunkturindikator der deutschen Kunststoffe verarbeitenden Industrie

Die Stimmung in der deutschen Kunststoffindustrie hat sich im Juni nach dem scharfen Einbruch infolge des Iran-Krieges wieder leicht verbessert. Die Unternehmen zeigten sich zwar weniger zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage als noch im Vormonat, blickten wieder etwas optimistischer auf das kommende halbe Jahr. Die Einschätzung zur aktuellen Lage verschlechterte sich geringfügig auf -7,2 Punkte (Vormonat: -5,1 Punkte). Der Ausblick auf das kommenden halbe Jahr hellte sich leicht auf, der aktuelle Wert liegt bei -20,5 Punkten (Vormonat: -25,5 Punkte). In der Summe stieg der Konjunkturindikator im Berichtsmonat leicht auf -14 Punkte (Vormonat: -15,6 Punkte).

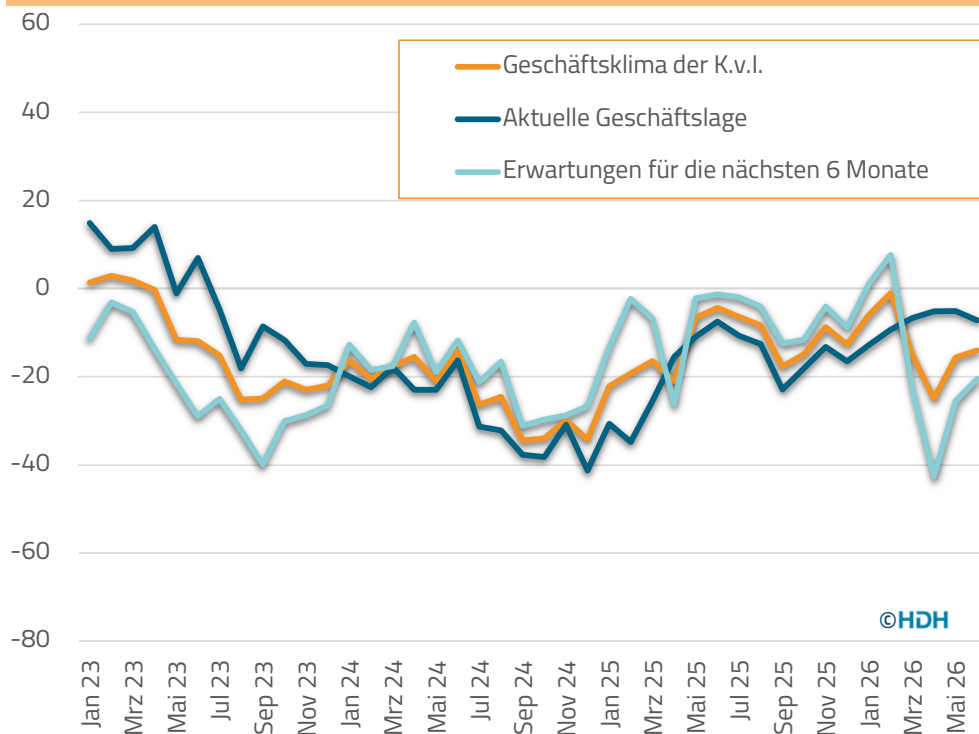
Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Entwicklung der einzelnen Segmente bleibt die Stimmung in der Kunststoffindustrie uneinheitlich. Im Durchschnitt der vergangenen drei Monate schätzten die Hersteller von technischen Kunststoffteilen (+0,7 Punkte) die aktuelle Geschäftslage als geringfügig positiv ein, während diese von der Herstellern von Kunststoffverpackungen (-13,4 Punkte), Platten und Folien (-12,9 Punkte) und Baubedarfsartikeln aus Kunststoffen (-10,7 Punkte) deutlich negativer beurteilt wurde. Die Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr fielen in allen Segmenten der Kunststoffindustrie negativ aus.

Die positivere Entwicklung des Geschäftsklimas ist aus der Sicht des HDH vor allem auf die vorsichtigen Zeichen der Entspannung nach dem Iran-Krieg zurückzuführen. Gleichwohl bleibt die Lage am Persischen Golf instabil, die Energie- und Rohstoffkosten hoch und die Lieferketten fragil. Die Branche hofft auf eine Entspannung der weltpolitischen Situation.



Kunststoffindustrie: Verringerte Dynamik nach Absturz durch den Irankrieg

HDH-Konjunkturindikator der deutschen Kunststoffe verarbeitenden Industrie

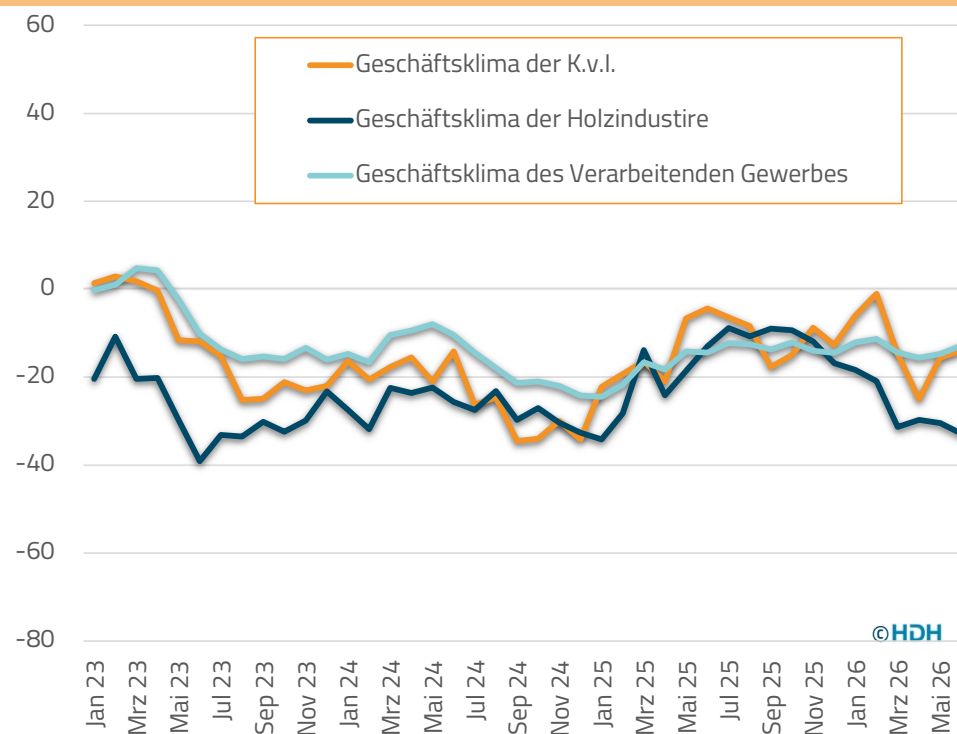


©HDH

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage in der Kunststoffe verarbeitenden Industrie verschlechtert sich leicht und verbleibt auf einem leicht negativen Niveau. Die mittelfristigen Geschäftserwartungen verbessern sich leicht, bewegen sich jedoch weiterhin auf einem deutlich negativen Niveau. In der Summe zeigt das Geschäftsklima erstmals seit Beginn des Irankrieges keine wesentliche Veränderung.

Stand 17.07.2026

Vergleich der verschiedenen Industriezweige



©HDH

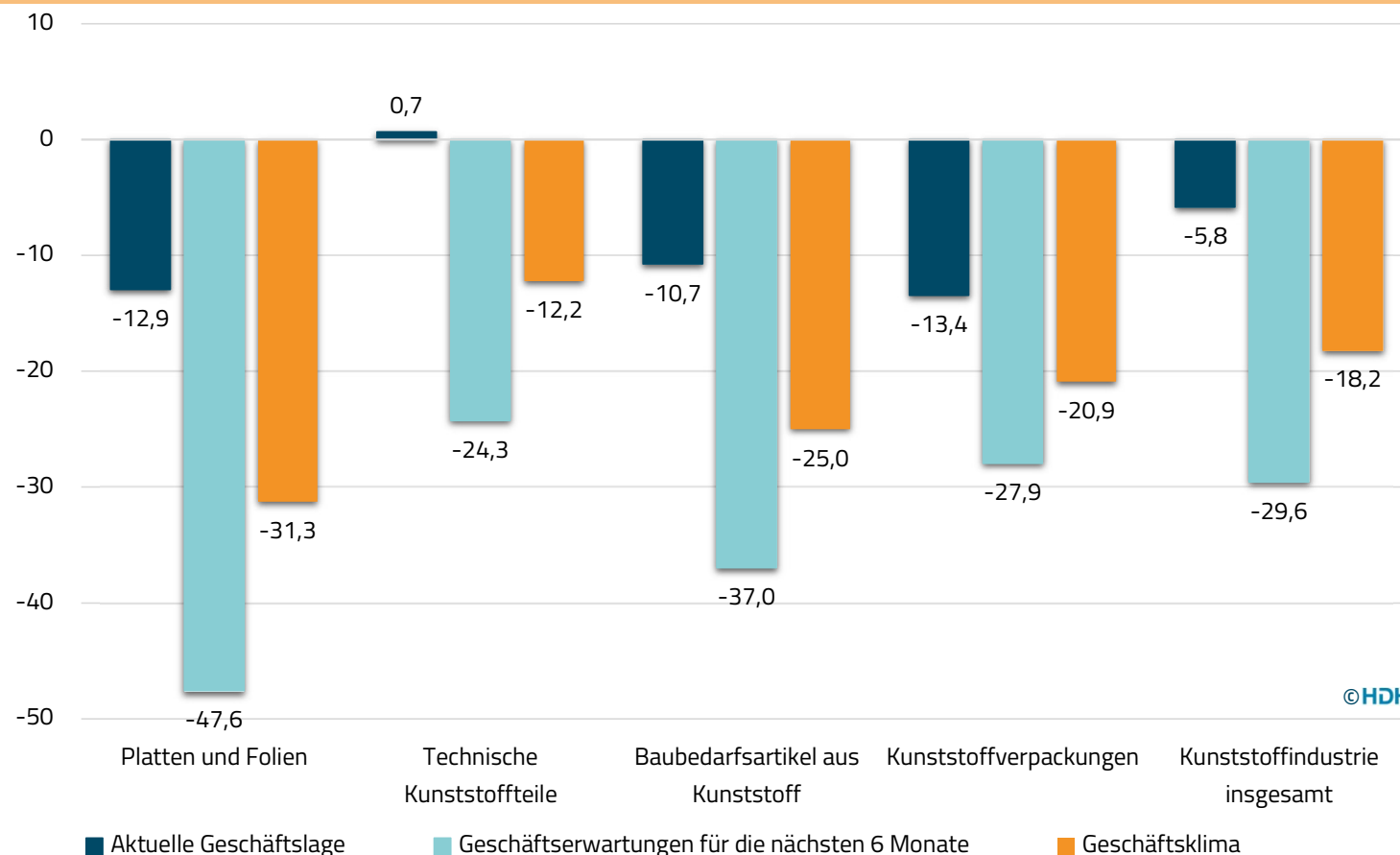
Im Vergleich der betrachteten Industriezweige liegt das Geschäftsklima der Kunststoffe verarbeitenden Industrie nur noch knapp unter dem des Verarbeitenden Gewerbes. Der Abstand zur Holzindustrie hat sich gegenüber dem Vormonat deutlich vergrößert.

Kunststoffe verarbeitende Industrie

Sektorenübersicht KVI — Geschäftslage stagniert überwiegend

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Kunststoffe verarbeitenden Industrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Im Vergleich zum Vormonatszeitraum zeigt die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage in der Kunststoffe verarbeitenden Industrie insgesamt keine wesentliche Veränderung. Während sie sich bei den Baubedarfsartikeln aus Kunststoff verschlechtert, verbessert sie sich bei Platten und Folien leicht. In den übrigen Sektoren sind kaum Bewegungen erkennbar. Das Niveau verbleibt branchenübergreifend im negativen Bereich. Bei den mittelfristigen Geschäftserwartungen ergibt sich ein uneinheitliches Bild. Die Kunststoffverpackungsindustrie und Platten und Folien verzeichnen leichte Verbesserungen, während sich die Erwartungen bei den Baubedarfsartikeln aus Kunststoff deutlich verschlechtern. Die technischen Kunststoffteile zeigen keine wesentliche Veränderung. Insgesamt verbleiben die Erwartungen auf einem tief negativen Niveau.



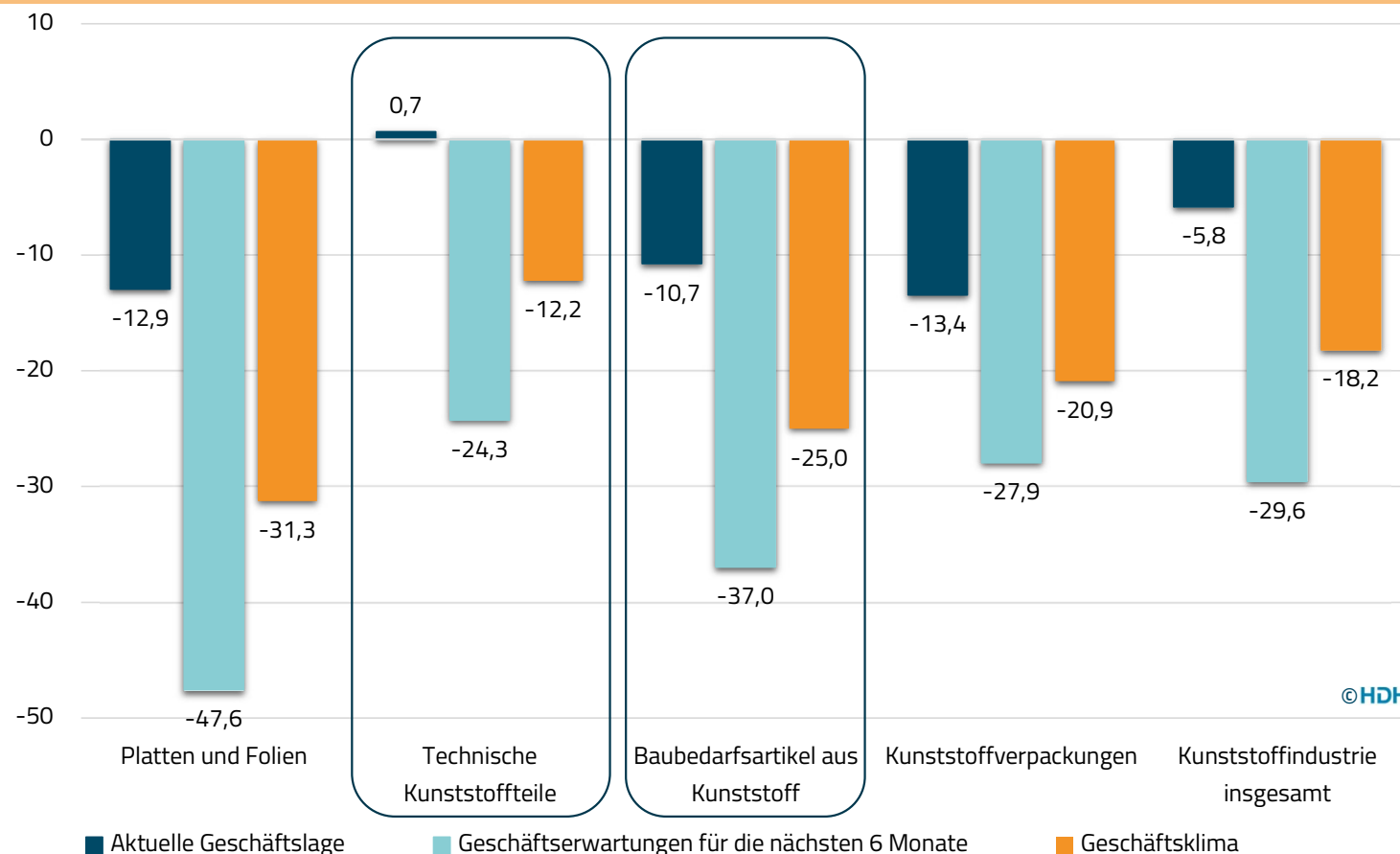
*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Sektorenübersicht KVI — Technische Kunststoffteile + Baubedarfsartikel

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Kunststoffe verarbeitenden Industrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage zeigt im Sektor der technischen Kunststoffteile keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vormonatszeitraum und verbleibt knapp im positiven Bereich. Die mittelfristigen Geschäftserwartungen zeigen ebenfalls keine wesentliche Veränderung, fallen jedoch weiterhin tief negativ aus.

Bei den Baubedarfsartikeln aus Kunststoff verschlechtert sich die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage gegenüber dem Vormonatszeitraum und fällt negativer aus als zuvor. Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate verschlechtern sich ebenfalls und fallen damit tief in den negativen Bereich. Das Geschäftsklima trübt sich in diesem Sektor damit über beide Teilindikatoren hinweg ein.



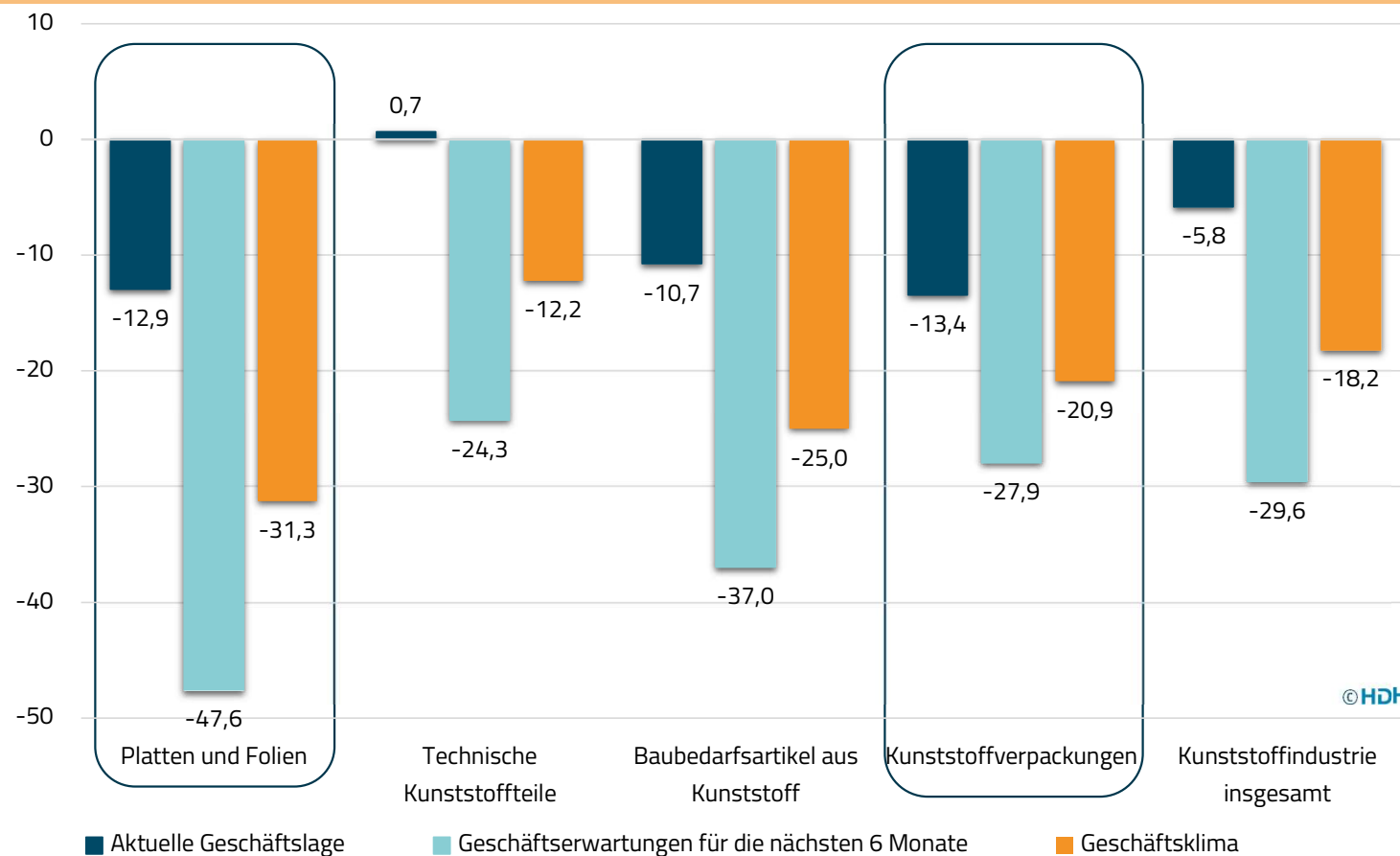
*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Sektorenübersicht KVI — Platten und Folien + Kunststoffverpackungen

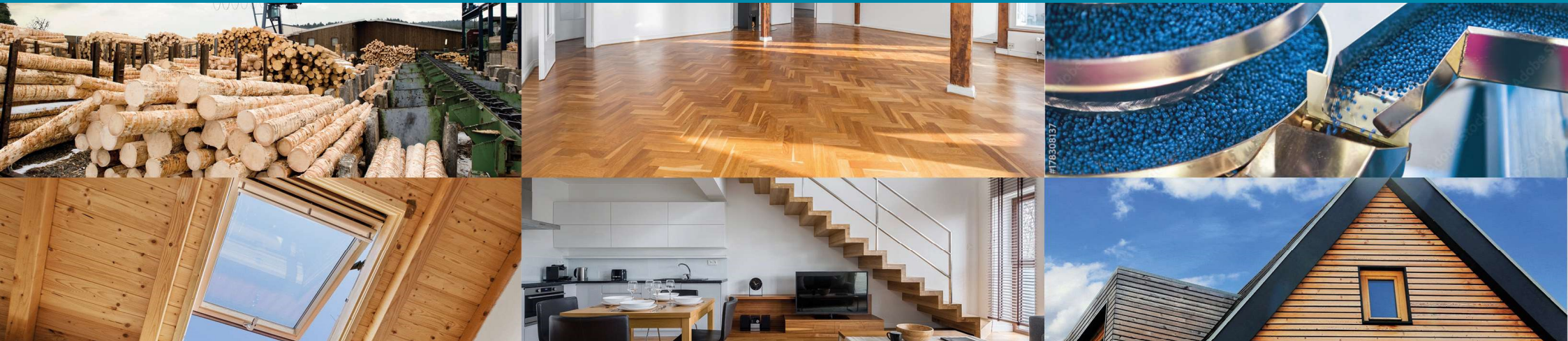
HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Kunststoffe verarbeitenden Industrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage verbessert sich im Sektor Platten und Folien leicht gegenüber dem Vormonatszeitraum, verbleibt jedoch im negativen Bereich. Die mittelfristigen Geschäftserwartungen verbessern sich ebenfalls leicht, fallen jedoch weiterhin sehr tief negativ aus. Das Geschäftsklima hellt sich leicht auf, bleibt aber deutlich belastet.

In der Kunststoffverpackungsindustrie zeigt die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vormonatszeitraum und verbleibt im negativen Bereich. Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate verbessern sich hingegen und fallen damit weniger negativ aus als zuvor. Das Geschäftsklima verbessert sich in diesem Sektor leicht.



*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.



HDH-Monatsbericht

Holzindustrie

Umsatz

Apr 26: - 0,7 %
YTD: -1,6 %

Betriebe

Apr 26: - 3,9 %
YTD: -4,1 %

Beschäftigte

Apr 26: - 3,1 %
YTD: - 3,0 %

= Trend gegenüber des Vorjahreszeitraums

Kunststoffe verarbeitende Industrie

Umsatz

Apr 26: + 5,7 %
YTD: + 0,1 %

Betriebe

Apr 26: - 1,3 %
YTD: - 1,3 %

Beschäftigte

Apr 26: - 1,1 %
YTD: - 1,2 %

= Trend gegenüber des Vorjahreszeitraums

Monatsbericht zu den Zahlen des Statistischen Bundesamtes

Der Umsatz der deutschen Holzindustrie ist im April 2026 im Vergleich zum Vorjahresmonat leicht um 2,9% gestiegen. Die Zahl der Arbeitstage blieb dabei im Vergleich zum Vorjahresmonat unverändert.

In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres sank der Branchenumsatz um 0,4%. Die einzelnen Segmente der Holzindustrie entwickelten sich uneinheitlich. Während der baunahe Bereich der Holzindustrie (-1,5%) und die Möbelindustrie (-2,8%) Umsatzrückgänge verzeichneten, bewegten sich die Umsätze in der Holzverpackungsindustrie (+10,3%), der Sägeindustrie (+4%) und der Holzwerkstoffindustrie (+3%) über dem Vorjahresniveau. Die positive Entwicklung in den zuletzt genannten Segmenten wurde durch den Anstieg der Rohstoffpreise massiv beeinflusst. Die negative Entwicklung im Baunahen Bereich und in der Möbelindustrie war in erster Linie auf die rückläufigen Baufertigstellungszahlen und auf das schwache Konsumklima in Deutschland zurückzuführen.

Die insgesamt negative Umsatzentwicklung wirkte sich auch auf die Beschäftigung in der Branche aus. Die Zahl der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten ging im Durchschnitt der ersten vier Monate 2026 im Vorjahresvergleich um 4% auf 827, die Zahl der Beschäftigten weniger deutlich um 3,1% auf 135.408 Personen zurück.

STATIS
Statistisches Bundesamt

Der HDH-Monatsbericht basiert auf den volkswirtschaftlichen Erhebungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) zur Entwicklung des Umsatzes sowie zur Anzahl der Betriebe und Beschäftigten. Diese Daten stehen mit einer Verzögerung von ca. drei Monaten zur Verfügung und werden vom HDH für die Holzindustrie sowie die kunststoffverarbeitende Industrie aufbereitet und veröffentlicht.



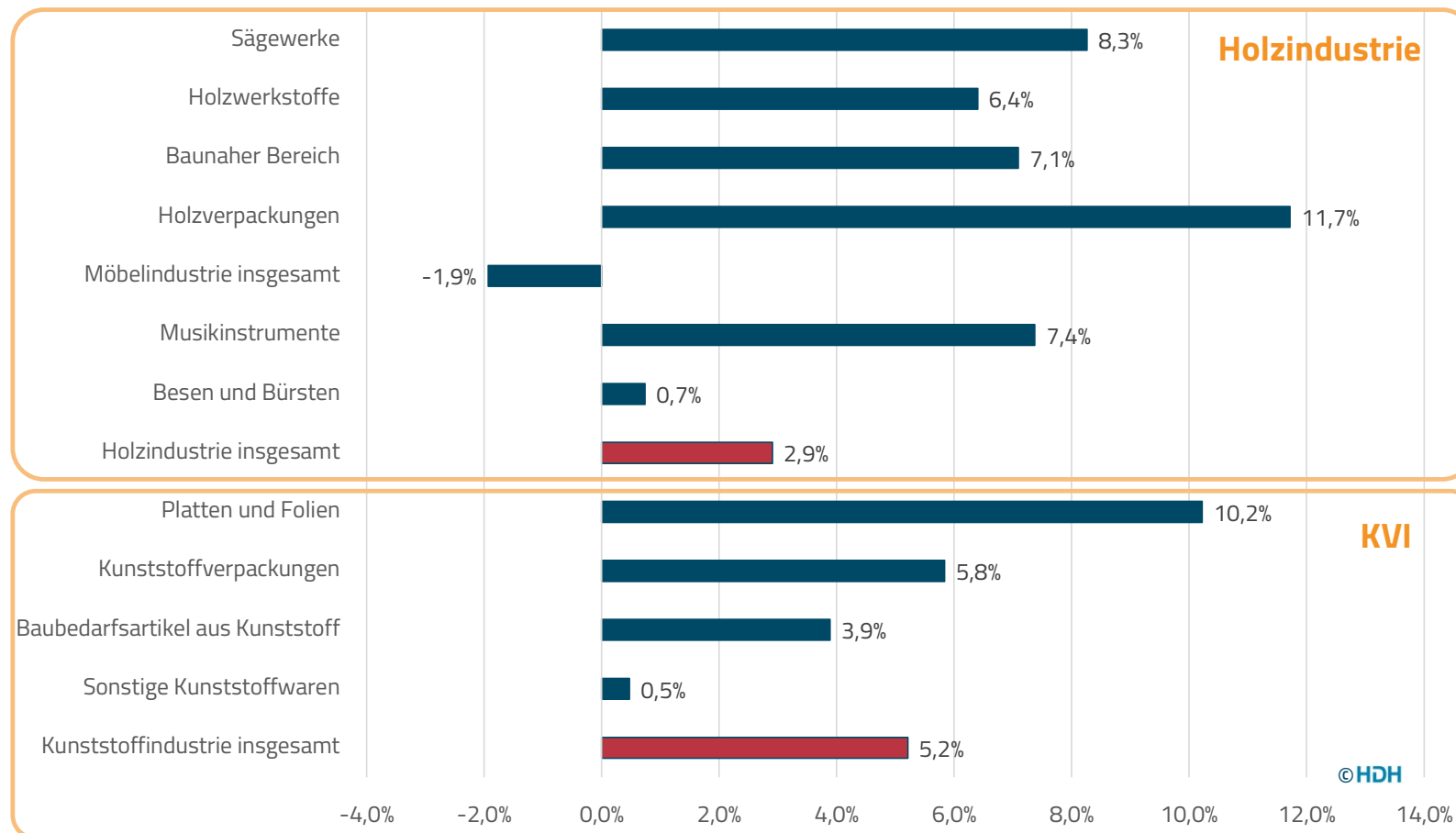
Bild: Designed by rawpixel.com / Freepik

Nominale Umsatzsteigerungen vor allem preisgetrieben

Umsatzentwicklung Holz und Kunststoff April 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahresmonat

Die Umsätze legten im April in den meisten Segmenten nominal deutlich zu. Dies ist jedoch überwiegend auf die zeitgleich stark gestiegenen Rohholz- und Schnittholzpreise zurückzuführen und nicht auf eine höhere Produktionsmenge. Die Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe lag zuletzt bei rund 78 % und damit weiterhin spürbar unter dem langjährigen Durchschnitt von 83,2 %. Im Baugewerbe fällt die Unterauslastung noch deutlicher aus und im Ausbaugewerbe befindet sie sich auf dem niedrigsten Stand seit 2009.

Die Möbelindustrie ist das einzige Segment, das einen Umsatzrückgang verzeichnet. Dies passt zum anhaltend schwachen Konsumklima. Die nominalen Umsatzzahlen spiegeln die tatsächliche wirtschaftliche Lage der Branche somit nur unzureichend wider.



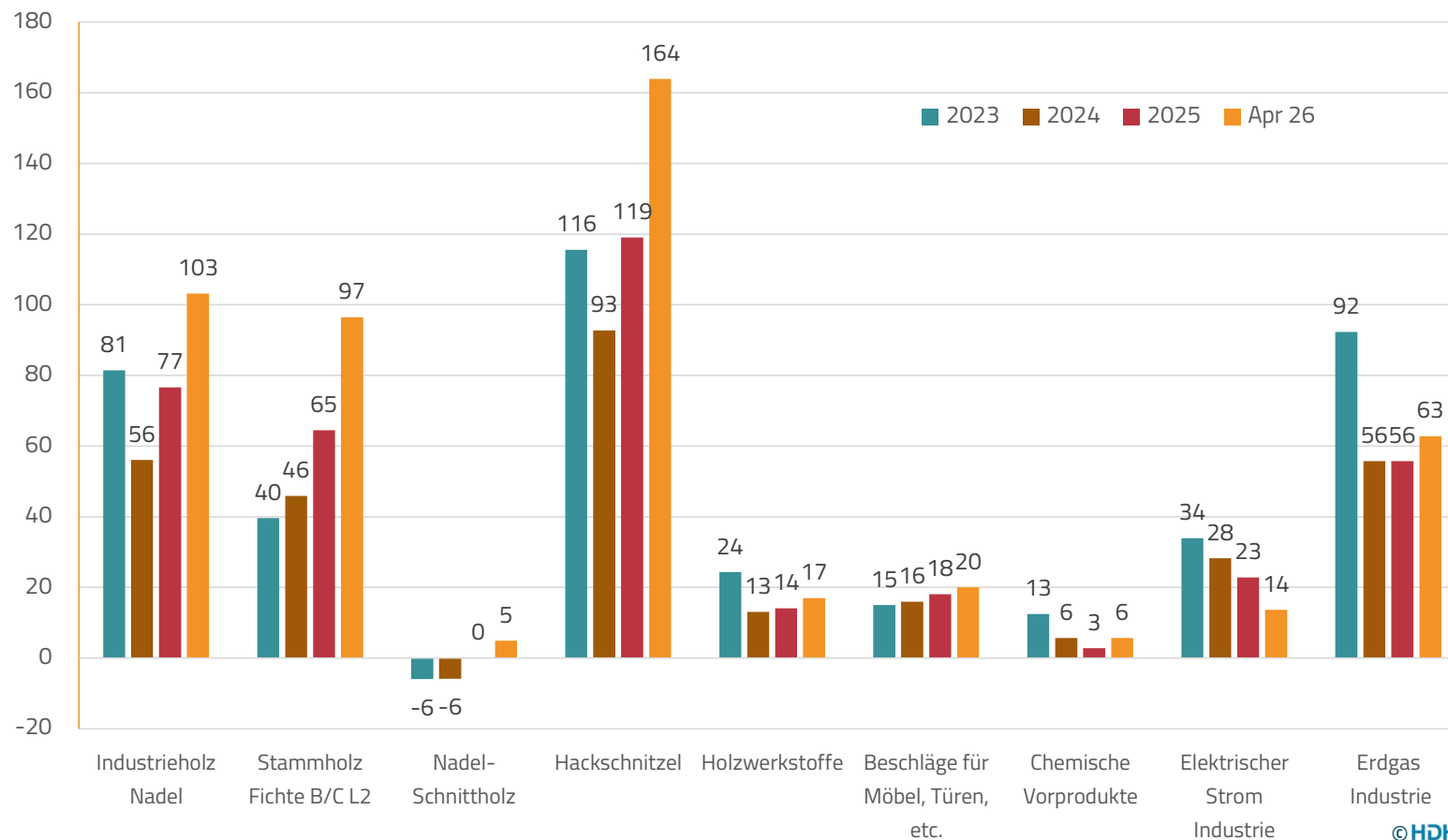
Kostenfaktor Rohstoff- und Energiepreise

Preisniveau ausgewählter Rohstoffe und Vorprodukte – Veränderung zu Erzeugerpreisindizes 2021 = 100

Nach den hohen Rohholzaufkommen aufgrund von Borkenkäferkalamitäten der Jahre 2020-2022 sank das Rohholzaufkommen danach spürbar, so dass die Industrie verstärkt um Rohholz konkurriert. Rohholz (Fichte) verteuerte sich daher gegenüber den Vorjahren deutlich. Die Holz verarbeitende Industrie wird durch die hohen Rohstoffpreise und die auf niedrigeren Niveau bleibenden Produktpreisen erheblich unter Druck gesetzt.

Alle Unternehmen der Holzindustrie und kunststoffverarbeitende Industrie sind zudem von Kostensteigerungen bei anderen Rohstoffen und Vorprodukten gegenüber 2021 betroffen.

Die Energiepreise entwickeln sich uneinheitlich: Während der Erdgaspreis immer noch auf einem hohen Niveau verharrt, gab der Strompreis seit 2023 deutlich nach – beide verbleiben jedoch strukturell klar über dem Niveau von 2021.

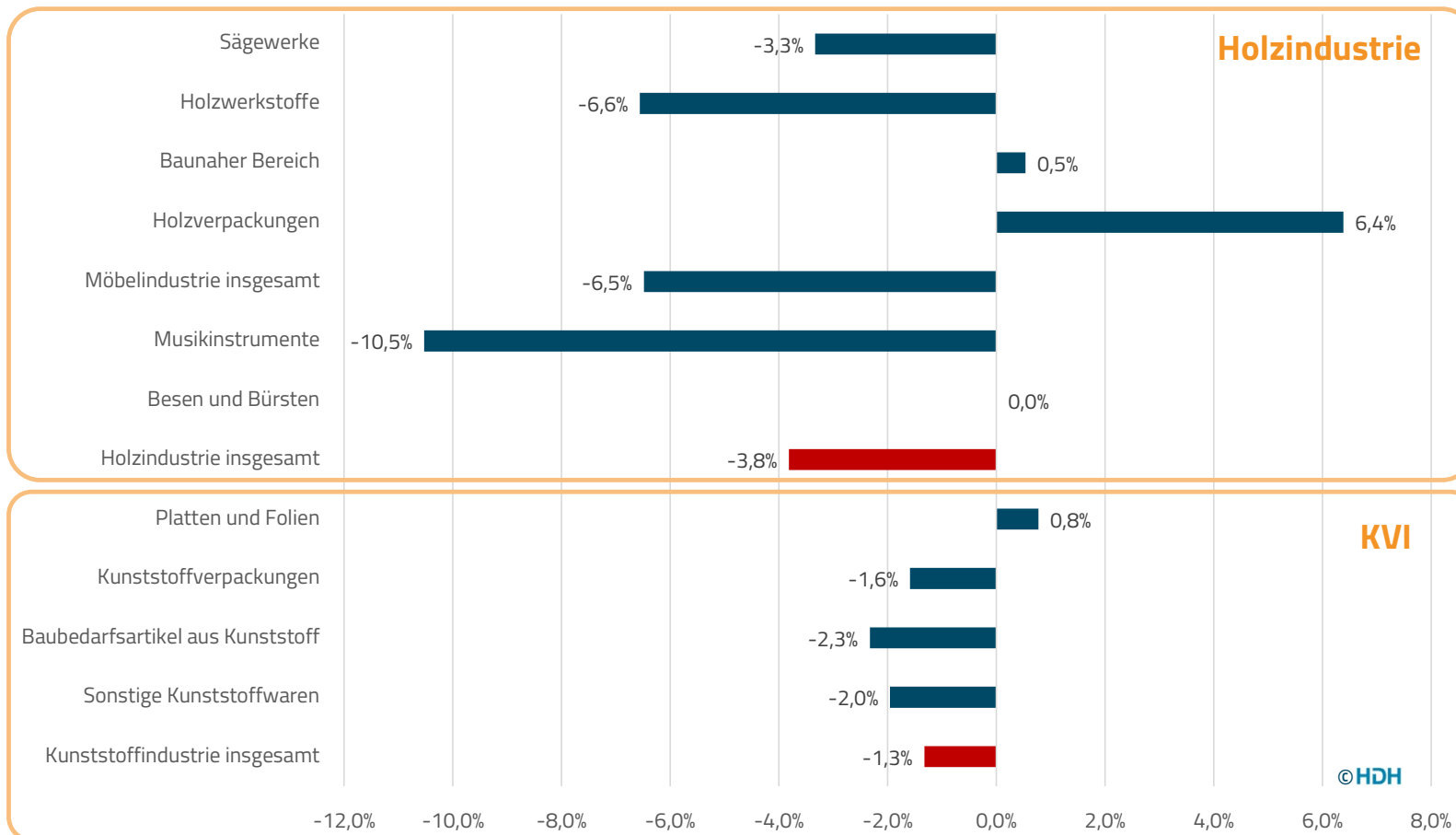


Konsolidierung in der Holzindustrie setzt sich fort, Kunststoffbranche etwas stabiler

Entwicklung Betriebe Holz und Kunststoff April 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum

Die Zahl der Beschäftigten geht im April in beiden Industriezweigen weiter zurück – spürbar in der Holzindustrie, leicht in der Kunststoffindustrie. Der Personalabbau vollzieht sich trotz nominell gestiegener Umsätze in einzelnen Segmenten. Dies deutet darauf hin, dass gestiegene Kosten nicht vollständig durch Preisweitergaben kompensiert werden können.

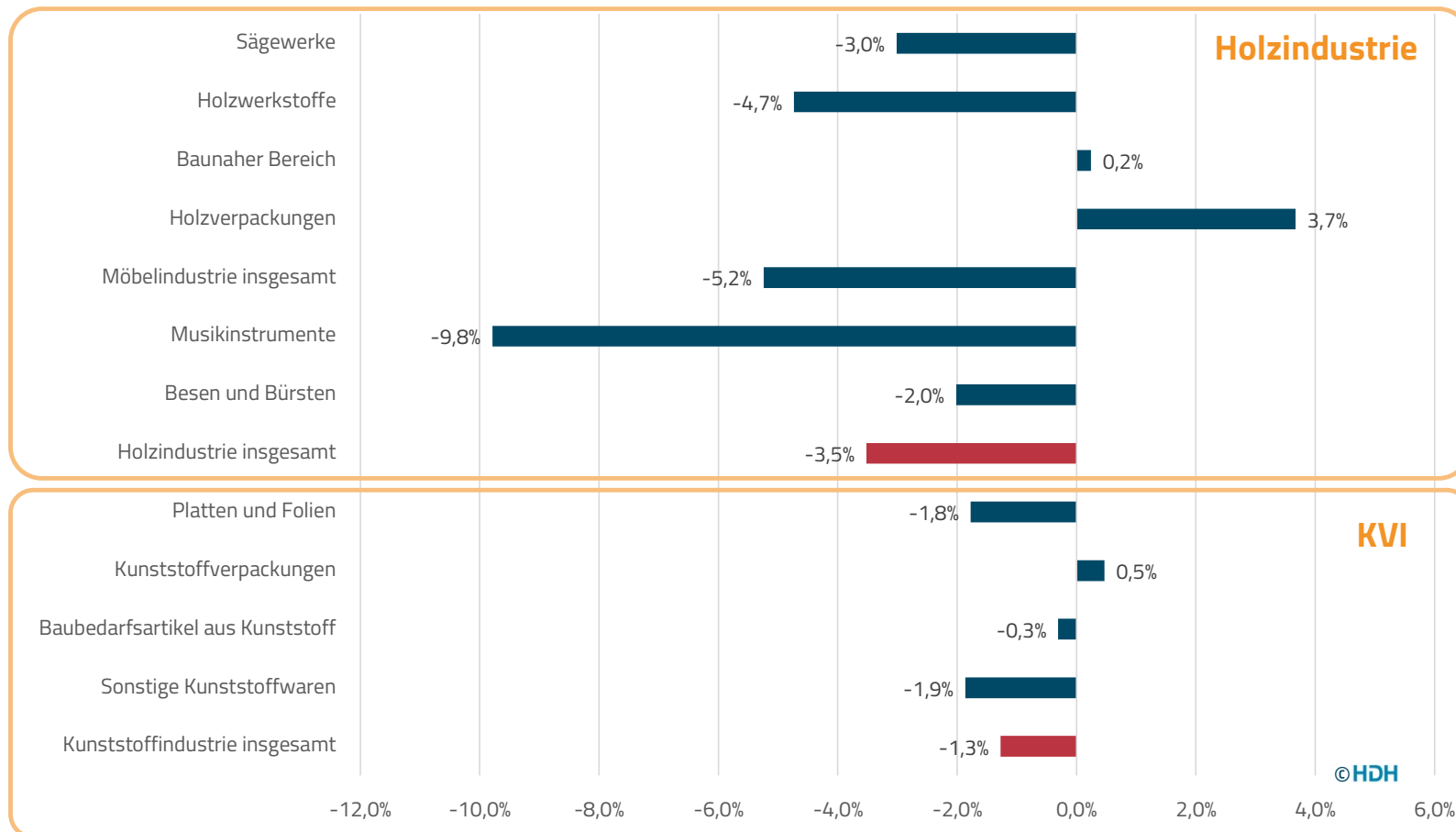
Zusätzlicher Kostendruck entsteht durch die zum 1. Januar 2026 in Kraft getretene Mindestlohnerhöhung auf 13,90 Euro, welche die Personalkosten branchenweit weiter erhöht. Gleichzeitig belastet die anhaltend gedämpfte Verbraucherstimmung in Deutschland – das GfK/NIM-Konsumklima lag zuletzt nahe einem Zweijahrestief – die Absatzperspektiven konsumnaher Segmente wie der Möbelindustrie zusätzlich. Die genauen betrieblichen Ursachen lassen sich aus den Monatsdaten allein nicht abschließend bewerten.



Beschäftigtenabbau setzt sich branchenübergreifend fort

Entwicklung Beschäftigte Holz und Kunststoff April 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum

Die Beschäftigtenzahlen gehen im April in beiden Industriezweigen weiter zurück – spürbar in der Holzindustrie, leicht in der Kunststoffindustrie. Der Personalabbau vollzieht sich trotz nominell gestiegener Umsätze in einzelnen Segmenten, was darauf hindeutet, dass gestiegene Kosten nicht vollständig durch Preisweitergaben kompensiert werden können. Zusätzlicher Kostendruck entsteht durch die zum 1. Januar 2026 in Kraft getretene Mindestloohnerhöhung auf 13,90 Euro, die die Personalkosten branchenweit weiter erhöht. Gleichzeitig belastet die anhaltend gedämpfte Verbraucherstimmung in Deutschland (GfK/NIM-Konsumklima zuletzt nahe einem Zweijahrestief) die Absatzperspektiven konsumnaher Segmente wie der Möbelindustrie zusätzlich. Die genauen betrieblichen Ursachen lassen sich aus den Monatsdaten allein nicht abschließend bewerten.



Gesamtübersicht nach Fachzweigen — April 2026

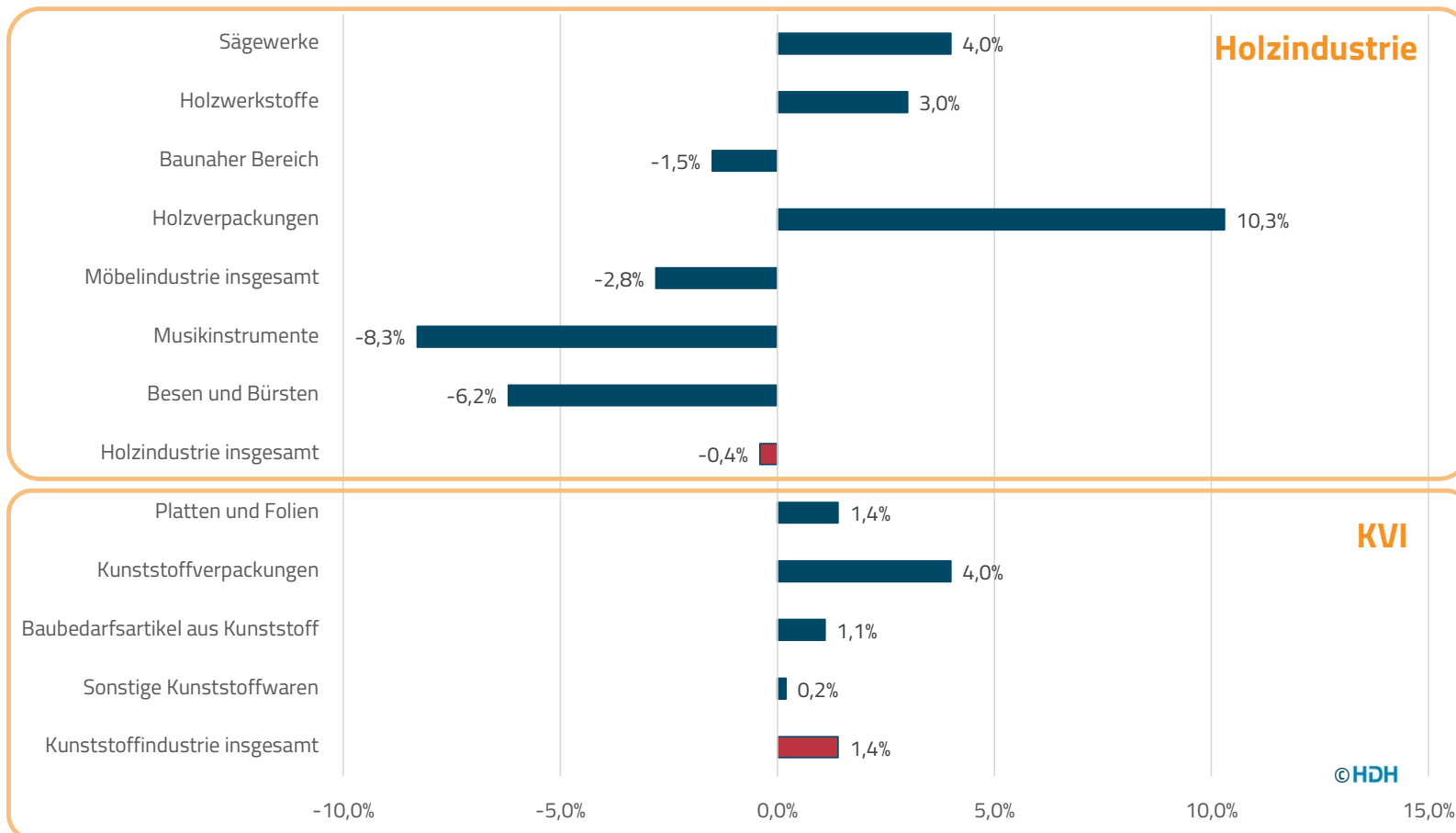
	Umsatz (1.000 EUR)	%*	Inlands-umsatz (1.000 EUR)	%*	Auslands-umsatz (1.000 EUR)	%*	Betriebe	%*	Beschäftigte	%*
Sägewerke	551.094	8,3%	377.685	14,1%	173.408	-2,6%	87	-3,3%	13.578	-3,0%
Holzwerkstoffe	444.605	6,4%	263.505	7,1%	181.099	5,4%	57	-6,6%	12.501	-4,7%
Baunaher Bereich	613.594	7,1%	556.642	7,0%	56.952	8,0%	187	0,5%	30.476	0,2%
Holzverpackungen	77.219	11,7%	67.237	12,8%	9.982	5,1%	50	6,4%	3.698	3,7%
Holzgewerbe insgesamt	1.740.672	6,9%	1.303.904	8,4%	436.768	2,5%	408	-1,2%	63.173	-1,5%
Büro- und Ladenmöbel	309.009	-2,4%	229.468	-6,2%	79.541	10,6%	132	-2,9%	20.228	-5,5%
darunter Büromöbel	146.003	-3,6%	111.186	-7,4%	34.816	10,6%	48	-7,7%	8.765	-8,4%
darunter Laden- und sonstige Objektmöbel	163.006	-1,2%	118.281	-5,1%	44.725	10,6%	84	0,0%	11.463	-3,2%
Küchenmöbel	485.714	-1,0%	261.918	-1,9%	223.795	0,1%	43	-4,4%	17.389	-1,4%
Matratzen	33.586	-5,6%	26.565	-6,9%	7.020	-0,2%	19	-13,6%	2.276	-7,9%
Sonstige Möbel	477.404	-2,3%	340.543	-0,8%	136.861	-5,9%	181	-8,6%	25.089	-7,2%
darunter Polstermöbel	74.908	-10,3%	50.465	-8,1%	24.443	-14,4%	30	-3,2%	3.919	-2,0%
darunter sonstige Möbel a.n.g.**	402.496	-0,7%	290.078	0,6%	112.418	-3,8%	151	-9,6%	21.170	-8,2%
Möbelindustrie insgesamt	1.305.712	-1,9%	858.494	-2,8%	447.218	-0,2%	375	-6,5%	64.982	-5,2%
Musikinstrumente	25.981	7,4%	10.744	3,5%	15.237	10,3%	17	-10,5%	2.259	-9,8%
Besen und Bürsten	61.115	0,7%	30.447	-6,7%	30.668	9,4%	32	0,0%	4.720	-2,0%
Holzindustrie insgesamt	3.133.480	2,9%	2.203.589	3,5%	929.891	1,5%	832	-3,8%	135.134	-3,5%
Platten und Folien	2.053.015	10,2%	1.005.636	9,8%	1.047.379	10,6%	389	0,8%	72.940	-1,8%
Kunststoffverpackungen	940.746	5,8%	541.013	4,1%	399.733	8,2%	248	-1,6%	41.120	0,5%
Baubedarfsartikel aus Kunststoff	705.252	3,9%	482.655	5,1%	222.597	1,4%	252	-2,3%	33.863	-0,3%
Sonstige Kunststoffwaren	1.907.973	0,5%	1.115.630	-1,8%	792.343	3,9%	752	-2,0%	112.555	-1,9%
Kunststoffindustrie insgesamt	5.606.986	5,2%	3.144.934	3,8%	2.462.052	7,1%	1.641	-1,3%	260.478	-1,3%
* Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum in Prozent										
** Amtliche Position "sonstige Möbel a.n.g.": Wohn-, Ess-, Schlafzimmernmöbel, Kleinform, Sitzmöbel nicht gepolstert, Möbel aus anderen Materialien, Möbelteile										
Quelle: Statistisches Bundesamt, HDH Gilt für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten Januar 2024										

© HDH

Kumulierte Umsatzzahlen verdecken schwache Nachfrage- und Auslastungslage

Umsatzentwicklung Holz und Kunststoff Januar - April 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum

Im kumulierten Zeitraum Januar bis April 2026 zeigt der Umsatz der Holzindustrie mit -0,4 % keine wesentliche Veränderung, während die Kunststoffindustrie ein leichtes Plus von 1,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnet. Einzelne Segmente wie Holzverpackungen, Sägewerke und Kunststoffverpackungen geben dabei vermutlich lediglich die gestiegenen Erzeugerpreise weiter. Diese nominalen Anstiege spiegeln überwiegend Preis-, nicht Mengeneffekte wider. Auch die Kapazitätsauslastung im Baugewerbe bestätigt dieses Bild: Sie lag im ersten Quartal 2026 bei insgesamt 71,6 %, während das Ausbaugewerbe mit 68,5 % den niedrigsten Stand seit 2009 erreichte. Rückläufige Umsätze, beispielsweise in der Möbelindustrie (-2,8 %), fallen zeitlich mit dem anhaltend schwachen Konsumklima in Deutschland zusammen, wie Destatis/GfK berichten.

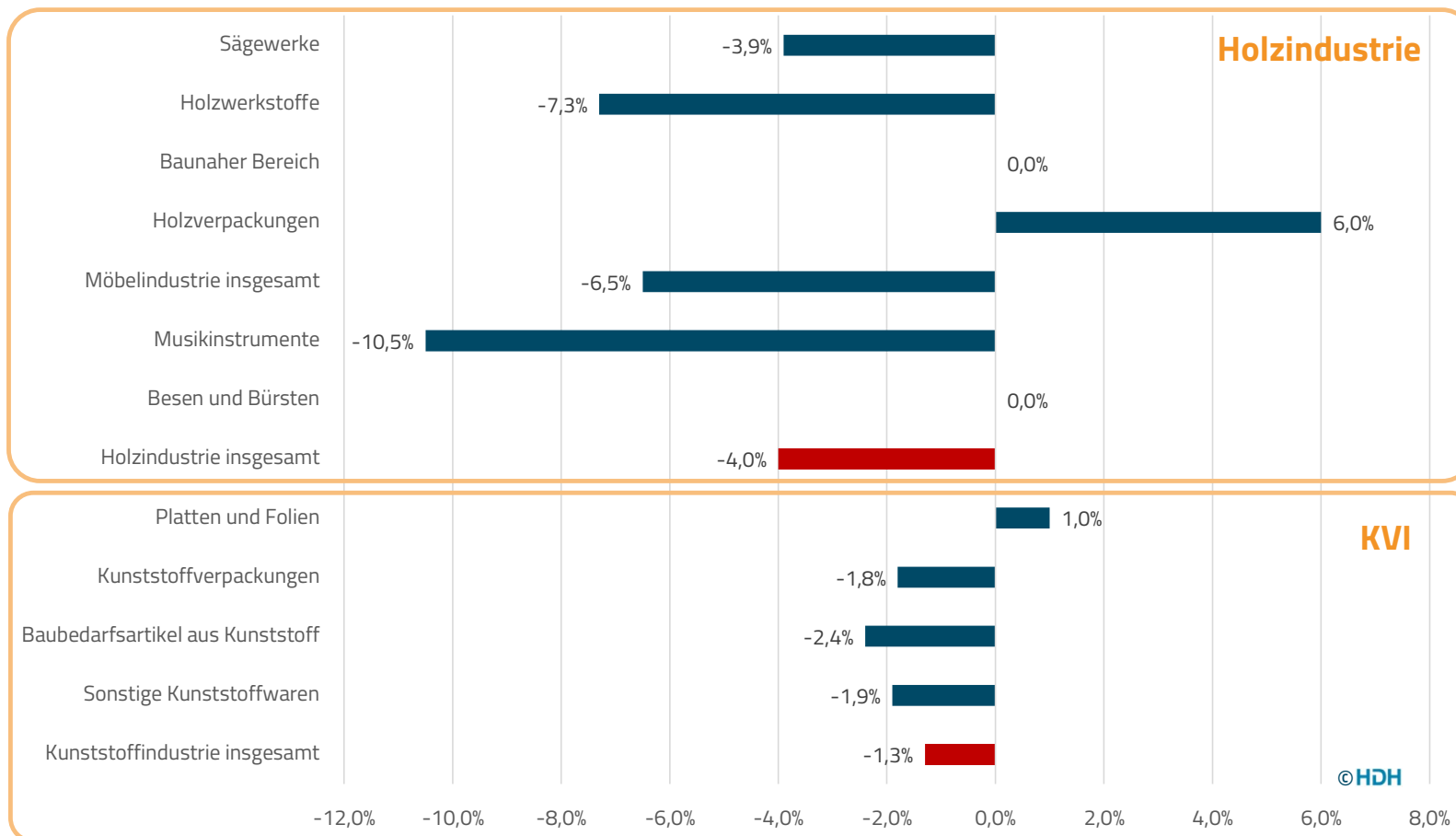


Betriebszahl im Jahresvergleich weiter rückläufig

Entwicklung Betriebe Holz und Kunststoff Januar - April 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum

Der kumulierte Rückgang der Betriebszahl in der Holzindustrie und in der Kunststoffindustrie seit Jahresbeginn fällt zusammen mit einer Unternehmens-insolvenzquote, die laut IWH im ersten Quartal 2026 den höchsten Stand seit dem dritten Quartal 2005 erreicht hat. Amtlich registrierten die deutschen Amtsgerichte von Januar bis April 2026 zudem 6,7% mehr Unternehmensinsolvenzen als im Vorjahreszeitraum.

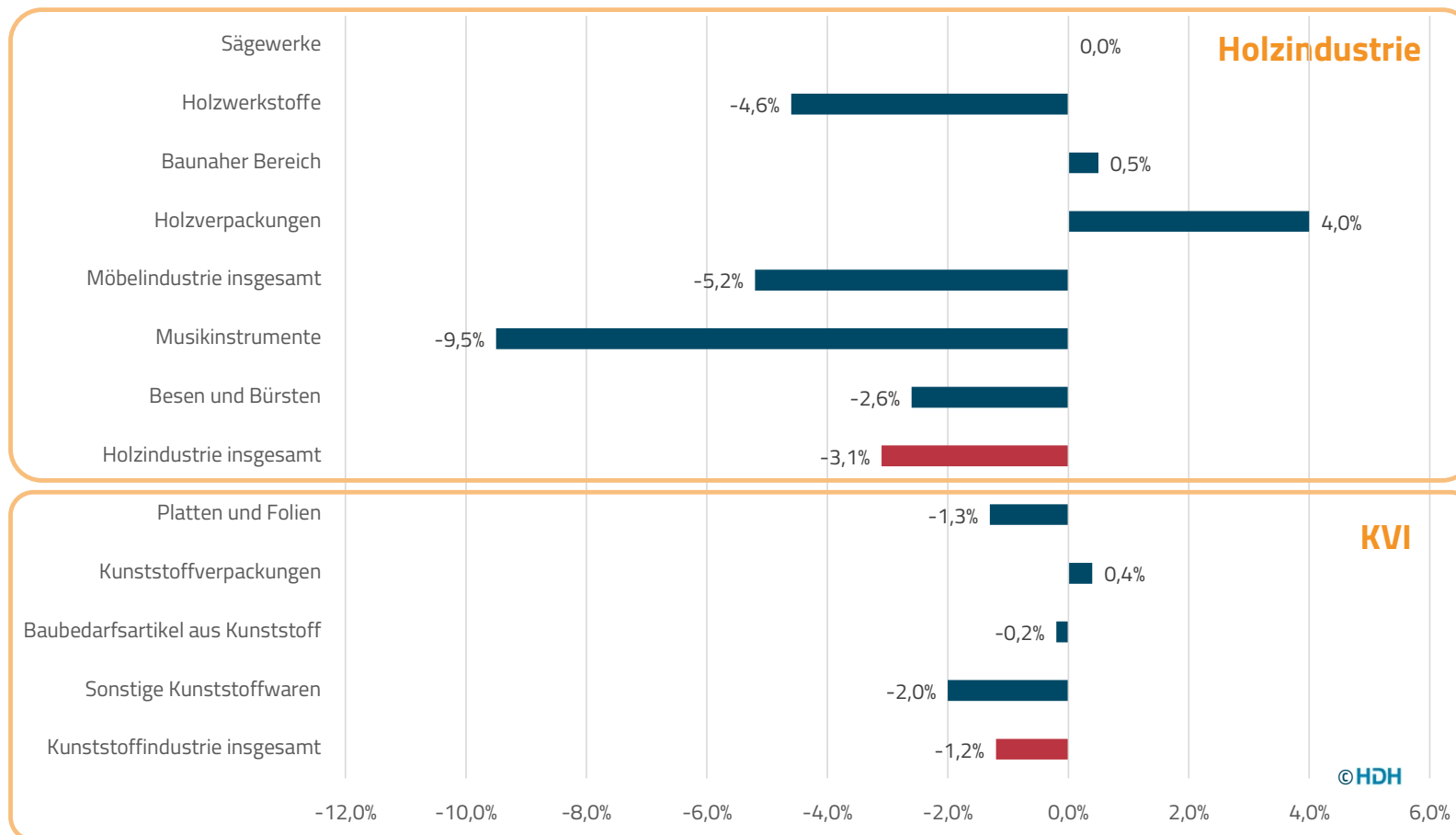
Besonders betroffen ist das Baugewerbe – ein für die Holzindustrie wichtiger Abnehmermarkt – mit 35,6 Insolvenzen je 10.000 Unternehmen von Januar bis April 2026, deutlich über dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt von 24,1 Fällen. Betroffen sind bundesweit insbesondere kleinere und mittlere Betriebe.



Beschäftigtenrückgang im Jahresvergleich in fast allen Bereichen

Entwicklung Beschäftigte Holz und Kunststoff Januar - April 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum

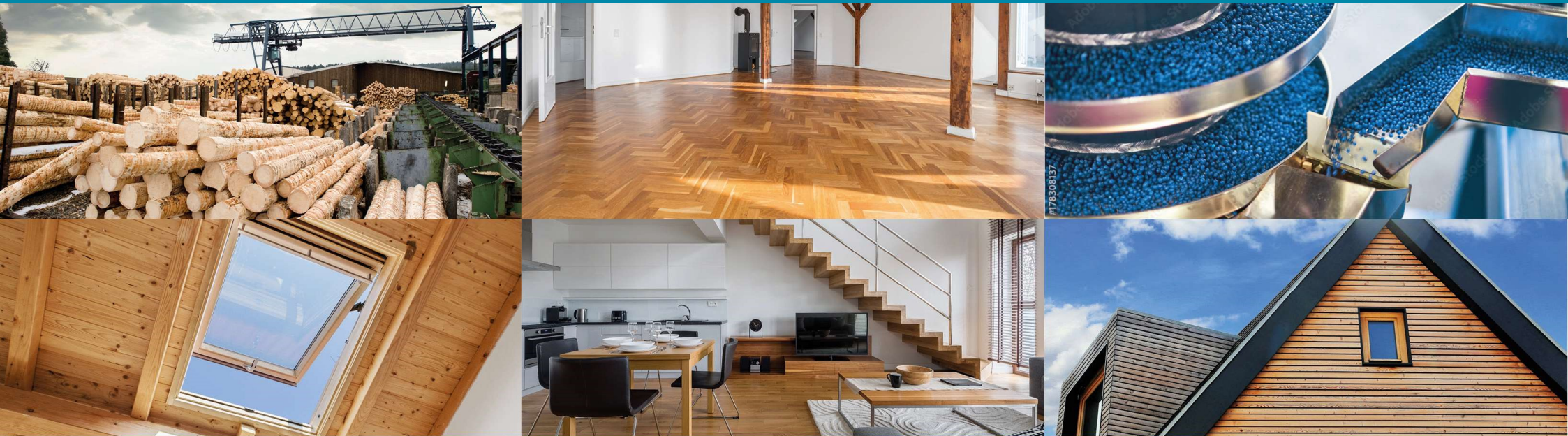
Die Beschäftigtenzahlen liegen im kumulierten Zeitraum Januar bis April 2026 branchenübergreifend unter dem Vorjahresniveau, wobei der Rückgang in der Holzindustrie deutlich und in der Kunststoffindustrie leicht ausfällt. Der Personalabbau vollzieht sich trotz nominell stabiler oder gestiegener Umsätze in einzelnen Segmenten und deutet somit auf eine angespannte Ertragslage hin. Er reiht sich in eine breitere Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe ein: Laut IWH entfiel im ersten Quartal 2026 mit rund 16.000 Arbeitsplätzen der größte Anteil der insolvenzbedingten Stellenverluste bundesweit auf diesen Sektor. Die jeweiligen betrieblichen Ursachen sind aus den vorliegenden Monatsdaten allein nicht abschließend bewertbar.



Gesamtübersicht nach Fachzweigen — Januar - April 2026

	Umsatz (1.000 EUR)	%*	Inlands-umsatz (1.000 EUR)	%*	Auslands-umsatz (1.000 EUR)	%*	Betriebe	%*	Beschäftigte	%*
Sägewerke	2.107.746	4,0%	1.441.748	13,9%	665.995	-12,4%	86	-3,9%	13.570	0,0%
Holzwerkstoffe	1.722.599	3,0%	1.017.922	3,4%	704.676	2,5%	57	-7,3%	12.540	-4,6%
Baunaher Bereich	2.067.570	-1,5%	1.868.604	-1,4%	198.968	-2,1%	185	0,0%	30.406	0,5%
Holzverpackungen	302.076	10,3%	262.042	10,3%	40.034	10,1%	49	6,0%	3.612	4,0%
Holzgewerbe insgesamt	6.419.507	1,9%	4.741.256	4,1%	1.678.249	-3,9%	404	-1,6%	63.084	-0,7%
Büro- und Ladenmöbel	1.204.652	-3,9%	911.793	-5,8%	292.858	2,5%	130	-3,3%	20.370	-4,9%
darunter Büromöbel	610.021	-4,7%	461.363	-8,4%	148.656	8,8%	48	-8,2%	8.933	-7,5%
darunter Laden- und sonstige Objektmöbel	594.630	-3,1%	450.429	-3,0%	144.202	-3,3%	83	-0,3%	11.436	-2,7%
Küchenmöbel	1.911.149	2,4%	1.035.870	1,9%	875.279	3,0%	43	-4,4%	17.391	-1,5%
Matratzen	143.107	-7,4%	115.782	-8,6%	27.325	-2,0%	19	-13,6%	2.279	-5,6%
Sonstige Möbel	1.854.090	-6,5%	1.297.854	-7,2%	556.236	-4,8%	182	-8,3%	25.297	-7,8%
darunter Polstermöbel	295.916	-9,4%	197.439	-9,2%	98.477	-9,8%	30	-3,2%	3.923	-2,0%
darunter sonstige Möbel a.n.g.**	1.558.174	-6,0%	1.100.414	-6,9%	457.760	-3,7%	152	-9,3%	21.374	-8,8%
Möbelindustrie insgesamt	5.112.997	-2,8%	3.361.298	-4,2%	1.751.699	0,2%	374	-6,5%	65.336	-5,2%
Musikinstrumente	96.826	-8,3%	36.112	-7,4%	60.713	-8,8%	17	-10,5%	2.281	-9,5%
Besen und Bürsten	238.659	-6,2%	119.061	-9,2%	119.598	-3,1%	32	0,0%	4.708	-2,6%
Holzindustrie insgesamt	11.867.989	-0,4%	8.257.727	0,3%	3.610.259	-2,0%	827	-4,0%	135.408	-3,1%
Platten und Folien	7.460.496	1,4%	3.644.910	2,4%	3.815.586	0,5%	388	1,0%	73.222	-1,3%
Kunststoffverpackungen	3.701.232	4,0%	2.104.926	1,9%	1.596.306	7,0%	247	-1,8%	41.075	0,4%
Baubedarfsartikel aus Kunststoff	2.610.108	1,1%	1.747.417	1,8%	862.692	-0,2%	251	-2,4%	33.857	-0,2%
Sonstige Kunststoffwaren	7.538.920	0,2%	4.457.658	-0,6%	3.081.261	1,3%	748	-1,9%	112.571	-2,0%
Kunststoffindustrie insgesamt	21.310.756	1,4%	11.954.912	1,1%	9.355.846	1,7%	1.634	-1,3%	260.724	-1,2%
* Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum in Prozent										
** Amtliche Position "sonstige Möbel a.n.g.": Wohn-, Ess-, Schlafzimmermöbel, Kleinmöbel, Sitzmöbel nicht gepolstert, Möbel aus anderen Materialien, Möbelteile										
Quelle: Statistisches Bundesamt, HDH Gilt für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten Januar 2024										

© HDH



Redaktioneller Hinweis: Der monatlich vom HDH veröffentlichte Konjunkturindikator der Holzindustrie stützt sich auf die vom Münchner ifo Institut durchgeführte monatliche Befragung von Unternehmen aus allen Branchensegmenten. Der Gesamtindikator und seine Teilkomponenten werden monatlich erhoben. Um den Einfluss der monatlichen Schwankungen auf die Ergebnisse in den einzelnen Segmenten zu reduzieren, werden seit Berichtsmontat Januar 2025 Dreimonatsdurchschnitte als Maßstab herangezogen. Die einzelnen Indikatoren bewegen sich zwischen +100 (alle Meldungen positiv) und -100 (alle Meldungen negativ) Punkten.

Hauptverband der Deutschen Holzindustrie und Kunststoffe verarbeitenden Industrie und verwandter Industrie- und Wirtschaftszweige e.V.

Chausseestraße 99
10115 Berlin
Telefon +49 30 3988 7240
E-Mail: info@holzindustrie.de

Registergericht:
Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: VR 40485 B
USt-ID: DE 194160691

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt gem. §55 II RStV:
Dr. Denny Ohnesorge (Hauptgeschäftsführer)
Stand: Januar 2026

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Dr. Carsten Merforth (Präsident)
Dr. Jan Bergmann (Vize-Präsident)